

Arbeitsgemeinschaft Wasserkraft

Von: Katja Schomaker <k.schomaker@afd-em.de>
Gesendet: Freitag, 19. Februar 2021 00:52
An: julia.neff@wasserkraft.org
Betreff: Re: Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke BW e.V. - Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Baden-Württemberg 2021

Sehr geehrte Frau Neff,

vielen Dank für Ihre Anfrage.

Ihre Fragen beziehen sich zum Teil sehr speziell auf den Energiesektor. Das Schwerpunktthema unseres Kandidaten Andreas Marowski liegt im Bereich der Sozialpolitik. Wir bitten Sie daher um Verständnis, wenn wir auf Ihre Fragen hiermit frei antworten.

Niemand leugnet den Klimawandel. Diesen gibt es, seit es die Erde gibt. Aus dem Jahr 1540 ist beispielsweise bekannt, dass eine so große Trockenheit herrschte, dass Flüsse trocken fielen, Brunnen versiegten und Waldbrände große Flächen vernichteten. Das war aber lange vor der Industrialisierung. Aus Sedimentanalysen, Ausgrabungen und Versteinerungsfunden weiß man, dass klimatische Veränderungen und Wetterextreme immer mal wieder auftraten und diese werden auch weiterhin auftreten. Das ist also nichts Neues. Neu ist allerdings, dass sich der Mensch zu der Vorstellung versteigt, das Klima lenken oder gar beherrschen zu können – und die E-Mobilität die Lösung gegen den Klimawandel sein soll. Mit einer Steuer auf das für alles Leben auf der Erde unabdingbar erforderliche, weil für die Photosynthese unverzichtbare CO₂ will man zudem eine CO₂-Reduktion in der Atmosphäre erreichen - was in breiter Front zur Verteuerung von Energie, Treibstoff und Lebenshaltungskosten führt, ohne für die Umwelt tatsächlich etwas zu tun.

Durch die zunehmende Stromgewinnung aus den sogenannten erneuerbaren Energien wie Solar- und Windkraft entstehen immer öfter Belastungsspitzen im Netz, bei denen wir dafür bezahlen müssen, den überschüssiger Strom ins Ausland abgeben zu dürfen. Diese Kosten werden natürlich auch auf den Strompreis aufgeschlagen, was wiederum dazu führt, dass wir inzwischen in Europa trauriger Spitzenreiter in Sachen Stromkosten sind. Das gefährdet nicht nur die Energieversorgung einkommensschwacher Bevölkerungsschichten, sondern führt auch mehr und mehr zum Abwandern wichtiger Industriezweige ins Ausland und damit zum Verlust von Tausenden von Arbeitsplätzen. Bereits heute verbraucht Baden-Württemberg mehr Strom, als es produziert, sprich es besteht mehr und mehr Abhängigkeit von ausländischen Stromlieferungen.

Wir wenden uns entschieden gegen den weiteren Ausbau der Windkraft, da für die Windräder Wälder großflächig abgeholzt werden und die Entsorgung der ausgedienten Windräder ein riesiges ökologisches Problem darstellt.

Klimaschutz muss völlig neu gedacht werden. Der Fokus muss darauf liegen, dass Anpassungen an das sich verändernde Klima erfolgen.

In Bezug auf Wasserkraftwerke sind wir der Meinung, dass sie durchaus einen wertvollen Beitrag zum Energiemix leisten. Sie sind erhaltenswert, solange sie rentabel arbeiten und die

Vorteile (z.B. gute Regelbarkeit der erzeugten Energie und Reinigung der Flüsse von Unrat) die Nachteile (z.B. Zerstörung der natürlichen Fließgewässer, Flächenverbrauch) überwiegen. Unter diesem Aspekt ist auch zu prüfen, ob neue Wasserkraftwerke benötigt werden oder nicht. Daher halten wir auch weiterhin eine Genehmigungspflicht für Wasserkraftanlagen für sinnvoll. Eine ausgewogene Berücksichtigung aller Interessen sollte dabei selbstverständlich sein.

Wir hoffen, dass unsere Antworten für Sie hilfreich sind und bedanken uns für Ihr Interesse.

Mit freundlichen Grüßen

Katja Schomaker

Vorstand AfD Kreisverband Emmendingen

Arbeitsgemeinschaft Wasserkraft schrieb am 01.02.2021 21:38 (GMT +01:00):

Sehr geehrter Herr Andreas Marowski,

zur Landtagswahl in Baden-Württemberg 2021 möchten wir unsere Mitglieder und die LeserInnen unserer Publikationen über die wasserkraftpolitischen Vorstellungen der Landtagskandidaten informieren. Dieses Schreiben geht an Kandidaten von Grüne, CDU, SPD, FDP, die Linke und AfD.

Bitte beantworten Sie uns die nachfolgenden Fragen bis zum **21.02.2021**.

Ihre Antworten bzw. eine Auswertung der Befragung werden wir der Presse zur Verfügung stellen und sowohl auf unserer Homepage www.wasserkraft.org als auch unseren Mitgliedern bekannt machen. Für über 500 AWK-Mitglieder, ihre Familien und MitarbeiterInnen, Natur- und KlimaschützerInnen und andere an gutem Wassermanagement Interessierten können Ihre Antworten zur Wahlentscheidung beitragen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen und bleiben Sie gesund

Julia Neff